

AMELIE RENNT



Regie: Tobias Wiemann

Drehbuch: Natja Brunckhorst

mit Mia Kasalo, Samuel Girardi, Susanne Bormann, Denis Moschitto und Jasmin Tabatabai

Deutschland, Italien 2017 | Länge: 97 Min.

Deutscher Kinostart: 21. September 2017

PRESSEHEFT

PRESSEKONTAKT

Entertainment Kombinat

Christina Braun, Tel.: +49 30-29 77 29-32, E-Mail: c.braun@entertainmentkombinat.de

Kristin Lauche, Tel.: +49 30-29 77 29-37, E-Mail: k.lauche@entertainmentkombinat.de

INHALT

KURZINHALT	3
PRESSENOTIZ	3
TECHNISCHE DATEN	3
FESTIVALS UND AUSZEICHNUNGEN	4
FILMBEWERTUNGSSTELLE	5
CREW (ÜBERSICHT)	6
CAST (ÜBERSICHT)	7
CAST	8
Mia Kasalo	8
<i>Fragen an Mia Kasalo</i>	8
Samuel Girardi	10
<i>Fragen an Samuel Girardi</i>	10
Susanne Bormann	12
<i>Fragen an Susanne Bormann</i>	13
Denis Moschitto	14
<i>Fragen an Denis Moschitto</i>	15
Jasmin Tabatabai	16
<i>Fragen an Jasmin Tabatabai</i>	17
REGIE	18
Tobias Wiemann	18
Fragen an Tobias Wiemann	19
<i>Director's Note</i>	20
DREHBUCH	21
Natja Brunckhorst	21
<i>Fragen an Natja Brunckhorst</i>	22
HINTERGRUNDINFORMATIONEN ZUM THEMA ASTHMA	24
Asthma – eine Volkskrankheit (Informationen vom DAAB)	24
TEVA über Asthma	26
PRODUKTION	27
Lieblingsfilm GmbH	27
Producer's Note	27
KONTAKT	29

KURZINHALT

Amelie ist 13, eine waschechte Großstadtgöre und womöglich das sturste Mädchen in ganz Berlin. Amelie lässt sich von niemanden etwas sagen, schon gar nicht von ihren Eltern, die sie nach einem lebensbedrohlichen Asthmaanfall in eine spezielle Klinik nach Südtirol verfrachten. Genau das, was Amelie nicht will. Anstatt sich helfen zu lassen, reißt sie aus. Sie flüchtet dorthin, wo sie garantiert niemand vermutet: Bergauf. Mitten in den Alpen trifft sie auf einen geheimnisvollen 15-Jährigen mit dem sonderbaren Namen Bart. Als der ungebetene Begleiter ihr das Leben rettet, stellt Amelie fest, dass Bart viel interessanter ist, als anfangs gedacht. Gemeinsam begeben sich die beiden auf eine abenteuerliche Reise, bei der es um hoffnungsvolle Wunder und echte Freundschaft geht.

PRESSENOTIZ

Regisseur **Tobias Wiemann** (GROßSTADTKLEIN) verfilmte in ausdrucksstarken Bildern die einfühlsame und mitreißende Geschichte der 13-jährigen Amelie und des 15-jährigen Bart mit der Nachwuchsdarstellerin **Mia Kasalo** (DU HAST ES VERSPROCHEN, DAS MERKWÜRDIGE KÄTZCHEN) und der Neuentdeckung **Samuel Girardi** aus Südtirol. Amelies Eltern werden von **Susanne Bormann** (RUSSENDISKO, RUBBELDIEKATZ) und **Denis Moschitto** (UNS GEHT ES GUT, RUBBELDIEKATZ) gespielt. In der Rolle der Lungenärztin Dr. Murtsakis ist **Jasmin Tabatabai** (FACK JU GÖHTE 2, DAS LEBEN IST ZU LANG) zu sehen.

AMELIE RENNT stammt aus der Feder von **Natja Brunckhorst**, die sich sowohl als Drehbuchautorin (WIE FEUER UND FLAMME, „Tatort- Oben und Unten“) wie auch als Schauspielerin (CHRISTIANE F. – WIR KINDER VOM BAHNHOF ZOO) einen Namen gemacht hat.

AMELIE RENNT ist eine deutsch-italienische Produktion von **Lieblingsfilm GmbH** in Koproduktion mit **helios sustainable films GmbH**, dem **Rundfunk Berlin-Brandenburg**, dem **Südwestrundfunk** sowie dem **Hessischen Rundfunk** und in Zusammenarbeit mit **Sky Deutschland**. Gefördert vom **Medienboard Berlin-Brandenburg**, **IDM Südtirol – Alto Adige**, **BKM** und **Deutschen Filmförderfonds**.

AMELIE RENNT wird am **21.09.2017** durch den **farbfilm verleih** in die deutschen Kinos gebracht.

TECHNISCHE DATEN

Fassung	Deutsch
Filmdauer	97 Minuten
Format	DCP, Farbe, 1:2,35
FSK:	ab 6 Jahren
Produktionsland	Deutschland, Italien
Produktionsjahr	2017
Kinostart	21.09.2017

FESTIVALS UND AUSZEICHNUNGEN

67. Internationale Filmfestspiele Berlin (Berlinale) - Generation Kplus (Wettbewerb)

Lobende Erwähnung durch die Kinderjury Generation Kplus

Die Begründung der Kinderjury:

„Der Film beschreibt in einer witzigen Art und Weise und mit turbulenten Dialogen die Entwicklung einer zuerst völlig undenkbaren Freundschaft zweier interessanter Charaktere.“

31. Bolzano Filmfestival (Südtirol)

Int. Filmfestival Kids Toronto /TIFF Kids (Canada) (Wettbewerb)

Auszeichnung: honourable mention young peoples coice awards (11-13)

Int. Childrens Filmfestival Kristiansand (Norway) – (Wettbewerb)

27. Filmkunstfest Mecklenburg Vorpommern (Wettbewerb)

Nominiert für Drehbuchpreis

Little big films – 4. Kinderfilmtage Nürnberg

Auszeichnung: Publikumspreis

57. Int. Filmfest Zlin (Tschechien) (Wettbewerb)

Auszeichnung: Bester internationaler Langfilm (Goldener Slipper)

28. Int. Filmfestival Emden/ Norderney

Nominiert für AOK Regiepreis & Nachwuchspreis

Nominiert für den „European Children’s Film Association Award Wettbewerb“

25. Kinder-Medien-Festival Goldener Spatz (Wettbewerb)

35. Filmfest München – Kinderfilmfest (Wettbewerb)

FISH - Filmfest Rostock 2017 (LIWU/ Schulvorstellung)

Frauenfilmfest Visuelle 2017 – Oberhausen

Filmfest Recklinghausen

FILMBEWERTUNGSSTELLE

Deutsche Film- und Medienbewertung (FBW)
vergibt die Auszeichnung:
Jugendfilm, Prädikat **besonders wertvoll**



Auszug aus der Filmempfehlung der FBW:

„Als Zuschauer [spürt man] im Laufe des Films, auch dank der großartigen Darstellung von Mia Kasalo, wieviel Verletzlichkeit hinter der rauen Fassade des Mädchens steckt. Insgesamt gelingt dem Film in der Inszenierung von Tobias Wiemann und dem Drehbuch von Natja Brunckhorst die perfekte Balance von Leichtigkeit und Tiefe. Dies zeigt sich auch in den spitzfindigen Dialogduellen und den berührenden Momenten zwischen Amelie und Bart. Neben dem großartig fotografierten Abenteuer eines Bergaufstiegs erzählt AMELIE RENNT auch auf authentisch-nachvollziehbare Art und Weise die Geschichte einer chronischen Krankheit.

AMELIE RENNT ist mit seiner berührenden Geschichte und seinen starken Charakteren der beste Beweis für kurzweiliges, einfühlsames und originelles deutsches Kinderkino.“

Die FBW-Jugend Filmjury bewertet AMELIE RENNT mit 5 von 5 Sternen:

„Es wird eine spannende Geschichte erzählt, die romantisch, aber nicht kitschig ist und ein ernstes Thema anschaulich und fröhlich erzählt.“

Wertung in Sternen:

- unterhaltsam: ★ ★ ★ ★ ★
- spannend: ★ ★ ★ ★ ★
- fröhlich: ★ ★ ★ ★
- humorvoll: ★ ★ ★ ★
- musikalisch: ★ ★ ★ ★



Die Jugend Filmjury ist ein Projekt der FBW (Deutsche Film- und Medienbewertung) in Zusammenarbeit mit bundesweiten Partnern aus dem Bereich der Kinder- und Jugendmedienarbeit, sowie mit Kinderfilmfestivals, Staatskanzleien und Kulturbehörden.

www.jugend-filmjury.com

CREW (ÜBERSICHT)

Regie:	Tobias Wiemann
Autorin:	Natja Brunckhorst
Drehbuchmitarbeit:	Jytte-Merle Böhrnsen
Kamera:	Martin Schlecht
Szenenbild:	Johannes Sternagel
Kostümbild:	Sabine Keller
Maskenbild:	Christina Wagner
Casting	Uwe Bünker Bibiane Oldenburg
Originalton:	Uve Haußig
Sound Design:	Florian Holzner
Mischung:	Ansgar Frerich
Schnitt:	Andreas Radtke
Musik:	Tobias Kuhn, Markus Perner
Redaktion:	Anke Sperl, Anja Hagemeyer (rbb) Margret Schepers (SWR) Patricia Vasapollo (hr)
Herstellungsleitung:	Thomas Blieninger
Produktionsleitung:	Cecile Lichtinger
Produzenten:	Philipp Budweg Thomas Blieninger Martin Rattini
Produktionsfirmen:	Lieblingsfilm GmbH / helios sustainable films GmbH
Förderung:	IDM Südtirol - Alto Adige Medienboard Berlin-Brandenburg Kuratorium junger deutscher Film BKM Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien Filmförderungsanstalt Deutscher Filmförderfonds Tax Credit Italien
in Koproduktion mit:	rbb, hr und SWR
in Koproduktion mit:	SKY Deutschland
In Zusammenarbeit mit:	BASIS BERLIN CinePostproduction

CAST (ÜBERSICHT)

Amelie	MIA KASALO
Bart	SAMUEL GIRARDI
Sarah	SUSANNE BORMANN
Lukas	DENIS MOSCHITTO
Dr. Murtsakis	JASMIN TABATABAI
Steffi	SHENIA PITSCHMANN
Matthias	JERRY HOFFMANN
Pit Reuer	DAVID BREDIN
Dr. Keller	CHRISTIAN LERCH

CAST

Mia Kasalo



Mia Kasalo wurde 2003 in Berlin geboren. Bereits mit fünf Jahren übernahm sie erste Schauspielrollen, seither hat sie in einer Vielzahl von Kino- und Fernsehproduktionen mitgewirkt, u.a. in Christian Schwochows ARD-Zweiteiler „Der Turm“ oder „Blindgänger“ unter der Regie von Peter Kahane, um nur einige zu nennen.

2017 wird sie im Kinofilm *FREMDE TOCHTER* neben Elisa Schlott und Heike Makatsch zu bewundern sein.

In *AMELIE RENNT* übernahm Mia Kasalo die Rolle der abenteuerlustigen und trotzigsten Titelfigur Amelie, die es sich selbst und allen anderen beweisen will.

Kinofilme – eine Auswahl:

2017	AMELIE RENNT	Regie: Tobias Wiemann
2017	FAMILY	Regie: Veronica Kedar
2017	FREMDE TOCHTER	Regie: Stephan Lacant
2016	ENTE GUT!	Regie: Norbert Lechner
2014	DAS MERKWÜRDIGE KÄTZCHEN	Regie: Ramon Zürcher

Fragen an Mia Kasalo

Du spielst die Titelfigur Amelie. Wie würdest du Amelie beschreiben?

Ich denke, Amelie ist: stur, tapfer/mutig, witzig, verständnisvoll und einfühlsam.

Was hat dich an der Rolle besonders gereizt?

Ich mag ihre freche und direkte Art und ihre Beziehung zu Bart.

Amelie hat Asthma und leidet sehr unter der Krankheit. Wie hast du dich auf die Rolle vorbereitet? Gab es viele Vorgespräche mit Tobias Wiemann? Hast du auch mit Experten/Ärzten gesprochen? Hast du die anderen Darsteller bereits vor den Dreharbeiten getroffen?

Zusammen mit Tobi hab ich mehrmals eine Asthma-Ärztin besucht. Sie hat mir mit Hilfe von Bildern, Videos und Beispielen ein Gespür für die Krankheit gegeben. In ihrer Praxis hab ich eine Art Probe-Test durchgeführt: Ich wurde gemessen, musste in ein Gerät pusten, das die Stärke der Atmung misst, und hab das Einnehmen von dem Asthma-Spray geübt und gespielt. Ein Mädchen, das selbst unter der Krankheit leidet, hat mir davon erzählt und wir haben uns ausgetauscht.

Gibt es eine Szene im Film, die du besonders gelungen findest? Wenn ja welche und warum?

Ich kann mich selbst schlecht beurteilen. Allerdings finde ich die Szene, in der Samuel und ich uns gegenseitig in den Matsch ziehen gut gelungen, da sie nicht eingeübt wirkt. Ich fand die Flusszene, die erste Begegnung zwischen Amelie und Bart im Stall, die Szene mit meinem Asthma-Anfall, im Auto mit meinen Eltern, auf dem Berg, wo ich schreie und vieles mehr gut. Ich kann zwar nicht sagen, ob sie gelungen sind oder nicht, sie haben aber auf jeden Fall sehr, sehr, sehr viel Spaß gemacht.

Welche Schwierigkeiten gab es beim Dreh? Gab es eine Szene, die dir besonders schwer fiel?

Eine Szene, die mir nicht gefiel, gab es nicht. Ich fand aber die Szene auf dem Berg unter den Strommasten nicht sehr leicht, da es kalt, nass und windig war. Ich bin gegen Kälte sehr empfindlich, aber für Samuel war das kein Problem.

Da Amelie sich nicht mit ihrer Asthma-Erkrankung abfinden will und nicht als Patient behandelt werden möchte, reißt sie aus. Dabei erlebt sie ein großes Abenteuer und findet in Bart einen neuen Freund. Wie war die Zusammenarbeit mit Samuel Girardi, der „Bart“ spielt?

Samuel und ich haben uns super verstanden. Am Set hatten wir immer viel Spaß, natürlich auch mit dem Team und haben viel gelacht. Wir haben uns auch im privaten Leben öfters gesehen, z.B. als er für die Premiere von AMELIE RENNT in Berlin war, haben wir sehr viel Zeit miteinander verbracht und coole Dinge unternommen. Auch mit seiner Familie versteht sich meine Familie sehr gut. Samuel ist super!!!

In AMELIE RENNT sind außerdem u.a. Jasmin Tabatabai sowie Susanne Bormann und Denis Moschitto, die deine Filmeltern darstellen, zu sehen. Wie war die Zusammenarbeit mit den etablierten Darstellern? Hatten Sie Tipps für dich oder konntest du dir etwas von ihnen abschauen?

Ich hab mich generell mit dem ganzen Team gut verstanden. Die Zusammenarbeit mit den erwachsenen Schauspielern fand ich gut. Es hat Spaß gemacht, Erwachsenen gegenüber so frech sein zu dürfen und sich so auszutoben. Man lernt immer etwas Neues am Set...

Samuel Girardi



Samuel Girardi ist eine echte Neuentdeckung, AMELIE RENNT ist sein erster Kinofilm und darin übernimmt er direkt eine Hauptrolle.

Regisseur Tobias Wiemann über die Rolle BART / Samuel Girardi:

„Da die Geschichte in Südtirol spielt und die Figur Amelie einen einheimischen Jungen trifft, war es unser Ziel für diese Rolle auch einen original Südtiroler Jungen zu finden, um so authentisch wie möglich zu sein.“

Doch da lag auch schon das Problem. Es gibt nicht viele Jungen in dem Alter in Südtirol und es gibt noch viel weniger Jungen in dem Alter, die sich auch für die Arbeit vor der Kamera eignen. Nach den ersten Castingbändern dachten wir eigentlich es gibt keinen. Einen Monat vor Drehbeginn, hatten wir 4 eventuell mögliche Jungen ohne jegliche Schauspielerefahrung auf der Liste. Keine Woche später saß ich mit den Jungs aus Südtirol, nach einer Drehortbesichtigung in den Bergen, in einem Kleinbus nach München, um alle möglichen Konstellationen an Amelie und Bart Favoriten miteinander spielen zu sehen.

Nach den ersten drei Jungs hatte ich aber leider wenig Hoffnung unser Paar noch zu finden. Dann betrat Samuel Girardi als letzter den Raum. Mit seinen roten, lockigen Haaren, seiner Größe und seinem herzlichen Lachen war er eine echte Erscheinung, aber absolut nicht der Bart, den ich mir vorgestellt hatte. Zum Glück. Denn er war viel mehr als das, er war perfekt für die Rolle. Schon nach der ersten Szene mit Mia Kasalo wussten wir, dass wir das perfekte Paar gefunden hatten.“

Fragen an Samuel Girardi

Du spielst Bart, der mit der Hauptfigur Amelie ein Abenteuer erlebt und für sie zu einem Freund wird. Wie würdest du Bart beschreiben?

Ich würde Bart als einen fleißigen Jungen beschreiben, sehr herzensgut und altruistisch. Doch er wurde stark durch den Verlust seines Vaters gekennzeichnet, weshalb er manchmal auch ein übertrieben großes Verantwortungsbewusstsein hat und viel Ballast mit sich trägt. Er ist auch ein Dickschädel der nicht leicht von seiner Meinung abzubringen ist, aber trotz allem ein stets hilfsbereiter Mensch, der auch das Wohlergehen anderer vor seinem stellt.

Was hat dich an der Rolle besonders gereizt?

Ich fand es sehr interessant, die Welt aus einer ganz anderen Perspektive zu sehen. Mich reizte es zu wissen, ob und wie Bart es schafft trotz so vielen Stress Amelie zu helfen. Und dieser Mix aus Abenteuerlust und Verantwortungsbewusstsein finde ich, macht Bart sehr interessant, denn man weiß nie welche Seite an ihm mehr überwiegen wird.

Gibt es eine Szene im Film, die du besonders gelungen findest? Wenn ja welche und warum?

Ja, die Szene wo Amelie nach der Nacht im Unterschlupf – obwohl Bart ihr gesteht, selbst nicht an Wunder zu glauben – das Ruder in die Hand nimmt und den Aufstieg mit neuer Motivation fortsetzt. In dieser Szene herrscht im Film eine sehr schöne Harmonie und man merkt, dass die beiden echt zusammengewachsen sind.

Welche Schwierigkeiten gab es beim Dreh? Gab es eine Szene, die dir besonders schwer fiel?

Da wir viel im Freien gedreht haben und das Wetter zu den Drehzeiten recht unstabil war, gab es natürlich viele Verzögerungen. Einmal kam ein Gewitter auf und unser Bergführer mahnte, wir müssten sofort umkehren, obwohl das Wetter zu dem Zeitpunkt völlig okay schien und wir inmitten der Dreharbeiten waren. Doch knappe 15 Minuten später blitzte es und es schneite sogar. Die Szenen die mir vom Spielen am schwersten fielen? Ich fand die Szene wo Amelie am Elektrozaun einen Schock vortäuscht recht schwierig zu spielen und wegen der Anspannung und Nervosität natürlich auch die Szene an meinem ersten Drehtag, nämlich die, wo Amelie in der Wiese liegt und Bart ihr helfen will und ihr sein Brot anbietet.

In AMELIE RENNT spielst du deine erste große Rolle in einem Kinofilm. Wie war die Zusammenarbeit mit Mia Kasalo, die Amelie spielt und wie war es mit etablierten Darstellern wie Jasmin Tabatabai, Susanne Bormann und Denis Moschitto zu drehen?

Meine Erfahrung am Set war großartig. Ich kam mit allen super zurecht und es war eine sehr angenehme Stimmung. Mit Mia verstehe ich mich sehr gut. Sie hat ja schon mehr Erfahrung und hat die Sache super gemeistert und war eine sehr angenehme Anspielpartnerin. Sie hat mir sehr geholfen und gab mir Sicherheit, da sie sich nicht groß aufspielte und die Sache locker anging, was auch eine gute Stimmung ans Set brachte. Und genauso toll war die Zusammenarbeit mit den "etablierten" Schauspielern. Alle waren sehr hilfsbereit, zuvorkommend und locker, was mir viel Sicherheit und Motivation gab, da diese Welt für mich ja völlig fremd war.

Susanne Bormann



Susanne Bormann spielte bereits mit acht Jahren in Michael Gwisdeks Regiedebüt TREFFEN IN TRAVERS. Als Teenager erhielt sie für ihre Darstellung in dem Fernsehfilm „Abgefahren“ (1996) den Adolf Grimme Preis. 1999 wurde sie für ihre Rolle im Kinofilm NACHTGESTALTEN als Beste Nebendarstellerin für den Deutschen Filmpreis nominiert.

Nach dem Abitur 1999 studierte sie Schauspiel an der „Hochschule für Musik und Theater“ in Rostock. Es folgten Hauptrollen in diversen Kinofilmen, wie z.B. LIEGEN LERNEN und POLLY BLUE EYES. 2007 war sie in der Bestsellerverfilmung FLEISCH IST MEIN GEMÜSE und 2008 in DER BAADER MEINHOF KOMPLEX zu sehen. An der Seite von Matthias Schweighöfer spielte sie in der Komödie RUBBELDIEKATZ von Detlev

Buck. Außerdem übernahm sie eine der Hauptrollen in der Leinwandadaption des Bestsellers RUSSENDISKO von Wladimir Kaminer und spielte in Christian Petzolds BARBARA. 2014 drehte sie den deutsch/rumänischen Film DIE REISE MIT VATER, der auf dem Münchner Filmfest 2016 seine Premiere feierte.

Neben ihren Kinoerfolgen ist Susanne Bormann auch immer wieder in zahlreichen TV-Filmen und Serien zu sehen. Von 2011 bis 2015 stand sie regelmäßig als TV-Kommissarin Sandra Reiß in der beliebten ZDF-Freitagabendserie „Letzte Spur Berlin“ vor der Kamera. Dafür erhielt sie den rtv Fernsehmagazin Preis 2015 in der Kategorie Coolste Kommissarin.

Auch auf der Theaterbühne ist Susanne Bormann zuhause. So war sie von 2005 bis 2006 Ensemblemitglied des Staatstheaters Nürnberg. 2007 spielte Susanne Bormann die Julia in „Romeo und Julia“ bei den Freilichtspielen Schwäbisch Hall und 2009 die Kriemhild bei den Nibelungenfestspielen in Worms.

In AMELIE RENNT spielt Susanne Bormann Amelies liebevolle Mutter Sarah.

Kinofilme – eine Auswahl:

2017	AMELIE RENNT	Regie: Tobias Wiemann
2016	DIE REISE MIT VATER	Regie: Anca Miruna Lazarescu
2014	QUATSCH UND DIE NASENBÄRBANDE	Regie: Veit Helmer
2012	BARBARA	Regie: Christian Petzold
	RUSSENDISKO	Regie: Oliver Ziegenbalg
2011	RUBBELDIEKATZ	Regie: Detlef Buck
2008	DER BAADER MEINHOF KOMPLEX	Regie: Uli Edel
	FLEISCH IST MEIN GEMÜSE	Regie: Christian Görlitz
2007	NICHTS GEHT MEHR	Regie: Florian Mischa Börder
2004	POLLY BLUE EYES	Regie: Tomy Wigand
2003	LIEGEN LERNEN	Regie: Hendrik Handloegten
2000	FREUNDE	Regie: Martin Eigler
1999	SCHLARAFFENLAND	Regie: Friedemann Fromm
1999	NACHTGESTALTEN	Regie: Andreas Dresen
1988	TREFFEN IN TRAVERS	Regie: Michael Gwisdek

Fragen an Susanne Bormann**Sie spielen Amelies Mutter Sarah. Wie würden Sie Sarah und deren Verhältnis zu Amelie beschreiben?**

Sarah und Amelie sind füreinander die wichtigsten Menschen auf der Welt und gleichzeitig könnten sie sich gegenseitig ständig auf den Mond schießen. Soweit also eine ganz normale Eltern-Kind-Beziehung. Sarah fällt es jedoch extrem schwer Amelie loszulassen. Sie steht permanent unter Storm und dreht schier durch vor Sorge, als Amelie sich in der Pubertät zunehmend weigert ihre Medikamente zu nehmen und ihre Krankheit ignoriert und einfach nicht wahrhaben will, dass sie sterben kann, wenn sie so weitermacht. Die Kommentare von Lukas, ihrem Ex-Mann, Sarah möge sich doch bitte einfach mal entspannen, helfen da auch nicht gerade...

Was hat Sie an der Rolle bzw. an dem Buch besonders gereizt?

Es gibt gen Ende des Drehbuchs einen Brief, den Sarah ihrer Tochter schreibt. Als ich den gelesen habe, wusste ich, dass ich diesen Film machen möchte. Diese Zeilen fassen so wunderbar zusammen, was eine Eltern-Kind-Beziehung braucht um zu wachsen: Gesehen werden, gegenseitige Anerkennung und Respekt, bedingungslose Liebe und - Loslassen. Meine eigene Tochter ist ja noch sehr klein, trotzdem musste ich so heulen als ich diesen Brief im Drehbuch gelesen habe.

Meine Freundinnen mit pubertierenden Töchtern beschreiben einen so heftigen Abschiedsschmerz, es sei, als verliere man sein Kind. Aber man bekommt eben, wenn man Glück hat, einen erwachsenen Menschen an die Seite, der auf einmal selbst die Verantwortung für sich übernimmt.

Diesen Prozess schildert der Film auf so liebevolle und rührende Weise, dass ich diese Geschichte unbedingt erzählen wollte. Außerdem hat mich beim Drehen der Wechsel zwischen Sarahs leicht hysterischen und durchaus komischen Momenten und den ganz puren ernsten Szenen sehr gereizt.

Gibt es eine Szene im Film, die Sie besonders gelungen finden? Wenn ja welche und warum?

Ich mag sehr gerne, wie das Ende erzählt wird, aber das darf natürlich nicht verraten werden. Nur so viel vielleicht: Es bestand lange Unsicherheit darüber wie die Eltern auf Amelies Eskapaden schlussendlich reagieren sollen und ich finde die Lösung für die sich die Autoren entschieden haben hat wirklich Format!

Welche Schwierigkeiten gab es beim Dreh? Gab es eine Szene, die Ihnen besonders schwer fiel?

Generell muss man sagen, dass wir wettertechnisch wohl den so ziemlich beschissensten Sommer aller Zeiten in Tirol erwischt haben. Den großen Showdown, wenn Amelie und Bart mit dem Hubschrauber landen und ihrer Eltern wiedersehen, mussten wir wegen Gewitters z.B. auf einen anderen Tag verschieben. Und als wir ihn dann gedreht haben, war es ein Wettlauf mit der Zeit, weil auch da schon wieder die nächste Gewitterfront drohend über uns hing. Wir mussten also gaaanz schnell sehr emotionale Szenen drehen. Hektisches Gewusel, zackige Kommandos und bitte: - Heulen, Freude, Wendepunkt im Leben spielen. Aber wie durch ein Wunder hielt das Sonnenloch über uns noch genau, bis wir alles im Kasten hatten. Das war echt irre!

Wie war die Zusammenarbeit mit Ihrem Film-Ex-Mann Denis Moschitto und Ihrer Film-Tochter Mia Kasalo sowie den anderen Darstellern?

Es war uns ein Fest. Sagt man ja oft, aber diesmal stimmt's wirklich. Wir haben uns zur Leseprobe getroffen und hatten alle sofort ein Gefühl für die Dynamik in dieser Familie. Tobias Wiemann hat großen Wert darauf gelegt, dass wir genau wissen, wie das Verhältnis zwischen den Figuren ist, sodass wir viel nonverbal über Blicke erzählen konnten und man in jedem Moment die Beziehungen zueinander spürt und glauben kann. Es war toll, mit Denis ein getrenntes Paar jenseits der Klischees zu entwickeln und das mit viel Spaß immer wieder neu auszutariieren. Auch Familien-Szenen im Auto haben uns großen Spaß gemacht und Mia hat richtig gefeiert, wenn uns ein Take besonders gelungen ist und wir im gemeinsamen Flow waren.

Dieses Gespür für die Gesamtsituation haben nicht so viele junge Darsteller.

Denis Moschitto



Denis Moschitto, geboren 1977 in Köln, spielte bereits während seiner Schulzeit Theater. Nach seinem Abitur und einem kurzzeitigen Studium begann er seine Karriere als Schauspieler.

Durch seine TV-Rollen sowie erfolgreiche Kinofilme wurde Denis Moschitto einem breiten Publikum bekannt.

Im Fernsehen war Denis Moschitto im Laufe seiner Karriere in mehreren Tatort-Episoden („Türkischer Honig“, „Hochzeitsnacht“, „Feuerstelle“, „Romeo und Julia“) sowie in diversen TV-Filmen („Meine böse Freundin“) und –Serien („Allein gegen die Zeit“, „Verbrechen“ nach Ferdinand von Schirach) zu sehen.

Für die Tatort-Episode „Romeo und Julia“ erhielt Denis Moschitto 2003 den Günter-Strack-Fernsehpreis als Bester Jungdarsteller, 2009 wurde er in der Kategorie Bester Hauptdarsteller für seine Darstellung in CHIKO für den Deutschen Filmpreis nominiert, beim Filmfestival Türkei Deutschland wurde er für die Rolle als Bester Hauptdarsteller ausgezeichnet.

Auf der Kinoleinwand war er u.a. in VERSCHWENDE DEINE JUGEND, KEBAB CONNECTION, CHIKO, ALMANYA – WILLKOMMEN IN DEUTSCHLAND und 1 ½ RITTER zu sehen.

2016 dreht er in Hamburg neben Hollywoodstar Diane Kruger den Film AUS DEM NICHTS unter Regie von Fatih Akin, der voraussichtlich 2017 ins Kino kommt, gleiches gilt für DIE WILDE MAUS von Josef Hader.

In AMELIE RENNT ist Denis Moschitto als Amelies humorvoller Vater Lukas zu sehen.

Kinofilme – eine Auswahl:

2017	AMELIE RENNT	Regie: Tobias Wiemann
2017	AUS DEM NICHTS	Regie: Fatih Akin
2017	DIE WILDE MAUS	Regie: Josef Hader
2017	VOLT	Regie: Tarek Ehlail
2014	COMING IN	Regie: Marco Kreuzpaintner
2013	CLOSED CIRCUIT	Regie: John Crowley
2011	RUBBELDIEKATZ	Regie: Detlef Buck
	ALMANYA	
	– WILLKOMMEN IN DEUTSCHLAND	Regie: Yasemin Şamdereli
2008	1 ½ RITTER	Regie: Til Schweiger
	CHIKO	Regie: Özgür Yildirim
2005	KEBAB CONNECTION	Regie: Anno Saul
2003	VERSCHWENDE DEINE JUGEND	Regie: Benjamin Quabeck
	DIE KLASSE VON 99	Regie: Marco Petri
2001	NICHTS BEREUREN	Regie: Benjamin Quabeck
2000	SCHULE	Regie: Marco Petri

Fragen an Denis Moschitto**Sie spielen Amelies Vater Lukas. Wie würden Sie Lukas und dessen Verhältnis zu Amelie beschreiben?**

Lukas hat ein unerschütterliches Vertrauen in seine Tochter. Er liebt und bewundert sie für ihre Stärke und Durchsetzungskraft, die sie ganz eindeutig von ihrer Mutter geerbt haben muss. Manchmal verwechselt er seine Rolle als Vater jedoch zu sehr mit der eines guten Freundes und zeigt seiner Tochter zu wenig Grenzen auf. Den unangenehmen Teil der Erziehung gibt er dann an seine Ex-Frau ab, was sein Leben jedoch nur kurzfristig leichter macht.

Was hat Sie an der Rolle bzw. an dem Buch besonders gereizt?

Die vielen Ebenen des Buches haben mich beim ersten Lesen gleich überzeugt. „Amelie rennt“ ist eine spannende Abenteuergeschichte und ein kluger Film über das Erwachsenwerden, der die Perspektive der Eltern nicht vernachlässigt. Ohne dabei nur pädagogisch wertvoll sein zu wollen, nimmt „Amelie rennt“ auch das Erlebnis Kino ernst. Zudem mochte ich die Figuren alle sehr und hatte große Lust darauf, diesen überforderten und liebevoll vertrottelten Vater zu spielen.

Gibt es eine Szene im Film, die Sie besonders gelungen finden? Wenn ja welche und warum?

Ich mag alle Szenen zwischen Amelie und Bart sehr gerne. Ganz besonders gefällt mir der Moment, als sie auf dem Berg plötzlich in ein Gewitter geraten. Wie Mia und Samuel dort oben die ersten Versuche einer Annäherung spielen ist einfach wundervoll.

Welche Schwierigkeiten gab es beim Dreh? Gab es eine Szene, die Ihnen besonders schwerfiel?

Verglichen mit dem was Mia, Samuel und Shenia leisten mussten, hatten Susanne und ich es recht leicht. Wir konnten uns entspannt zurücklehnen, während die Kids die Berge auf und ab klettern mussten. Die Stimmung im Team und zwischen den Kollegen stimmte und die beeindruckende Kulisse Südtirols taten ihr Übriges.

Wie war die Zusammenarbeit mit Ihrer Film-Ex-Frau Susanne Bormann sowie ihrer Film-Tochter Mia Kasalo sowie den anderen Darstellern?

Als Schauspieler macht es alles leichter starke Partner zu haben und mit Susanne und Mia hätte ich es leichter nicht haben können. Wenn dazu noch die Chemie so stimmt wie bei uns, macht die Arbeit einfach nur Spaß. Als ich zum ersten Mal gemeinsam mit Mia und Susanne an einem Tisch saß, dachte ich sofort: „Ja, das passt, wir könnten eine kleine Familie sein“ und auf seltsame Art und Weise sind wir das für die Dauer des Films auch gewesen.

Jasmin Tabatabai



Jasmin Tabatabai wurde 1967 in Teheran geboren und besuchte dort die Deutsche Schule, 1979 zog die Familie nach Deutschland. Nach dem Abitur studierte Jasmin Tabatabai in Stuttgart Musik und Schauspiel.

Bekannt wurde Jasmin Tabatabai 1997 durch ihre Rolle der Luna in Katja von Garniers Musikfilm BANDITS. Es folgten weitere Kinorollen, beispielsweise unter der Regie von Oskar Roehler (GIERIG und DIE UNBERRÜHRBARE), Helmut Dietl (LATE SHOW), Katja von Garnier (BLOOD & CHOCOLATE) oder Uli Edel (DER BAADER MEINHOF KOMPLEX).

Jasmin Tabatabai spielte in diversen TV-Filmen und ist seit 2011 in der ZDF-Krimiserie „Letzte Spur Berlin“ als Kriminalhauptkommissarin Mina Amiri zu sehen. Auch auf Deutschlands Theaterbühnen ist Jasmin Tabatabai immer wieder zu bewundern, 2006 und 2007 verkörperte sie die Kriemhild bei den Wormser Nibelungenfestspielen, 2008 spielte sie in „Drei Schwestern“ im Berliner Theater am Kurfürstendamm.

Neben der Schauspielerei ist Jasmin Tabatabai als Musikerin erfolgreich. Sie veröffentlichte diverse CDs und wurde 2012 mit dem Jazz Echo als Sängerin des Jahres ausgezeichnet.

Jasmin Tabatabai über AMELIE RENNT: "Ein tolles, berührendes Buch von Natja Brunckhorst, mit einer absolut außergewöhnlichen Mädchenfigur. Ein Traum."

Jasmin Tabatabai ist in AMELIE RENNT als Amelies Ärztin Dr. Murtsakis zu sehen.

Kinofilme – eine Auswahl:

2017	AMELIE RENNT	Regie: Tobias Wiemann
2016	STRAWBERRY BUBBLEGUMS	Regie: Benjamin Teske
2008	DER BAADER MEINHOF KOMPLEX	Regie: Uli Edel
2007	BLOOD & CHOCOLATE	Regie: Katja von Garnier
	MEINE SCHÖNE BESCHERUNG	Regie: Vanessa Jopp
2006	VIER MINUTEN	Regie: Chris Krauss
2005	FREMDE HAUT	Regie: Angelina Maccarone
2003	SAMS IN GEFAHR	Regie: Ben Verbong
2002	NOGO	Regie: Sabine Hiebler & Gerhard Ertl
2001	MONDSCHIEINTARIF	Regie: Ralf Huettner
2000	DIE UNBERRÜHRBARE	Regie: Oskar Roehler
1999	LATE SHOW	Regie: Helmut Dietl
1998	GIERIG	Regie: Oskar Roehler
1997	BANDITS	Regie: Katja von Garnier

Fragen an Jasmin Tabatabai

Sie spielen Amelies Ärztin Dr. Murtsakis. Was hat Sie an der Rolle bzw. an dem Buch besonders gereizt?

Vor allem das gelungene Buch von Natja Brunckhorst mit dieser rebellischen und so ganz und gar untypischen weiblichen Hauptfigur hat mich überzeugt hier mitzumachen. Und ich hatte einen sehr positiven Eindruck von Regisseur Tobias Wiemann. Natürlich war es auch toll wieder mit meiner ehemaligen „Letzte Spur“-Kollegin Susanne Bormann zu spielen.

Gibt es eine Szene im Film, die Sie besonders gelungen finden? Wenn ja welche und warum?

Alle Szenen zwischen den beiden jungen Hauptdarstellern sind extrem berührend und schön. Die Chemie zwischen den beiden stimmt einfach. Mir persönlich hat die Szene in denen ich Amelies Eltern mit den Strohhalmen quälen darf Spaß gemacht. Weil sie komisch ist, aber auch weil sie sehr anschaulich zeigt, was ein Asthmakranker jeden Tag durch macht.

Welche Schwierigkeiten gab es beim Dreh? Gab es eine Szene, die Ihnen besonders schwer fiel?

Nein.

Wie war die Zusammenarbeit mit der Amelie-Darstellerin Mia Kasalo sowie den anderen Darstellern?

Mia ist sehr begabt und ganz toll. Ich hoffe, wir werden sie noch oft sehen. Samuel ist ein richtiger Herzensbrecher und die Mädchen haben unglaublich auf ihn reagiert bei der Premiere in Berlin. Und Susanne, Dennis und Jerry sind sehr herzliche Kollegen, mit denen ich in Tirol sehr viel Spaß hatte.

REGIE



Tobias Wiemann

Im Alter von 20 Jahren beschloss Tobias Wiemann daran Gefallen zu finden Geschichten filmisch zu erzählen. Geboren in Greifswald blieb er dem Norden treu, bis er der beste Mediengestalter Mecklenburg-Vorpommerns wurde. In Berlin arbeitete er dann als Kameramann, Cutter und Regisseur, unter dem Namen „Howman-Pictures“ produzierte er Kurzfilme.

2008 begann er für Til Schweigers Barefoot Films GmbH zu arbeiten und war somit beim „großen Kino“ angekommen. In dieser Zeit schrieb er für Mr. Brown Entertainment seinen ersten Langspielfilm, der 2012 mit ihm als Regisseur verwirklicht wurde. Die Komödie GROSSSTADTKLEIN, u.a. mit Klaas Heufer-Umlauf, Jacob Matschenz und Jytte-Merle Böhrnsen, kam 2013 in die deutschen Kinos. Seitdem arbeitet er auch mit Jytte-Merle Böhrnsen als Autorin zusammen: "Ich schätze die Arbeit mit Jytte-Merle Böhrnsen sehr, weil ihre Ideen und ihre Figurenzeichnungen die Geschichten immer zu etwas Besonderem und Einzigartigen machen!"

Das ARD Märchen „VON EINEM, DER AUSZOG, DAS FÜRCHTEN ZU LERNEN“ war die erfolgreichste TV-Märchenproduktion 2015.

AMELIE RENNT ist sein zweiter Kinofilm, den er zusammen mit Kameramann Martin Schlecht bildgewaltig umsetzte.

FILMOGRAFIE

		Regie / Kinofilm
2017	AMELIE RENNT	
2017	TOM UND SHERRY	Regie und Drehbuch mit Jytte-Merle Böhrnsen / Kinofilm (in Vorbereitung)
2014	VON EINEM DER AUSZOG, DAS FÜRCHTEN ZU LERNEN	Regie / TV-Film
2013	GROSSSTADTKLEIN	Drehbuch, Regie / Kinofilm
2010	EIN SCHÖNES LIED	Drehbuch, Regie, Produktion/ Kurzfilm
2009	ISOLATION 2 – DER POLNISCHE WOLF	Drehbuch, Regie, Produktion/ Kurzfilm
2008	DIE FOLGEN DER SCHWANGERSCHAFT EINER KAMPFRICHTERTIN	Drehbuch, Regie, Produktion/ Kurzfilm
2007	FAMILIENSCHAUKEL	Drehbuch, Regie, Produktion/ Kurzfilm
2007	WIE IMMER	Drehbuch, Regie, Produktion/ Kurzfilm
2006	ALTWARP-NEUWARP	Drehbuch, Regie, Produktion/ Kurzfilm
2006	DREI HALBE SCHWESTERN	Drehbuch, Regie, Produktion/ Kurzfilm
2005	EINE SCHWALBE MACHT NOCH KEINEN SOMMER	Drehbuch, Regie, Produktion/ Kurzfilm

Fragen an Tobias Wiemann

Wie ist das Drehbuch von Natja Brunckhorst zu Ihnen gelangt? Wie kam es zu der Idee, dass Sie es verfilmen?

Ich war gerade auf dem Filmfest „Goldner Spatz“ in Erfurt mit meinem Märchen „Von einem der auszog das Fürchten zu lernen“. Dort habe ich den Produzenten der Lieblingsfilm, Philipp Budweg kennengelernt. Nach dem das Märchen den Preis für die beste Hauptdarstellerin gewonnen hatte, fragte mich Philipp ob ich Lust hätte ein Drehbuch zu lesen. Das war „Amelie rennt“. (damals noch Alpenbrennen) Ich hatte sofort hunderte Ideen zur Geschichte, die wir dann zusammen mit der Autorin Jytte-Merle Böhrnsen eingearbeitet haben. Um meine Figuren besser zu verstehen, habe ich ein Wochenende an einer Asthmaschulung für erkrankte Jugendliche teilgenommen. Die Kids dort waren so dankbar, dass sie offen über ihre Krankheit reden konnten, ihre Geschichten so berührend, dass ich diesen Film auf jeden Fall machen wollte.

Natja Brunckhorst hat sich ja nicht nur als Drehbuchautorin, sondern auch als Schauspielerin einen Namen gemacht. Wie war die Zusammenarbeit und wie weit ging ihre Mitarbeit beim Dreh?

Ich hatte genaue Vorstellung wie ich den Film machen wollte. Ich erzählte Natja von den Ideen zu den Figuren und meinem Humor mit der ich die Geschichte erzählen wollte. Das fand sie sofort super und wir machten uns an die Bucharbeit. Bei der Vorbereitung und dem Dreh war sie nicht dabei. Ich hab ihr dann ein paar Szenen vorab im Schnittraum gezeigt.

Wie würden Sie die Hauptfiguren Amelie und Bart beschreiben?

Das perfekte Paar.

Jede einzelne Rolle scheint perfekt besetzt – war es besonders schwierig, den Cast zu finden?

Jedes Casting ist immer extrem spannend. Es sind die wichtigsten Entscheidungen. Die Herausforderung waren natürlich die Kinderrollen. Mia Kasalo, als die AMELIE war für uns relativ schnell klar. Kniffliger war es unseren BART zu finden. Wir wollten unbedingt einen Jungen aus Südtirol haben, um authentisch zu bleiben. Die Geschichte spielt schließlich in den italienischen Alpen und Amelie trifft dort einen local boy. Doch da lag auch das Problem. Es gibt nicht viele Jungen in dem Alter in Südtirol und es gibt noch viel weniger Jungen in dem Alter, die sich auch für die Arbeit vor der Kamera eignen. Nach den ersten Castingbändern dachten wir eigentlich es gibt keinen. Dann betrat Samuel Girardi als Letzter den Raum. Er war absolut nicht der Bart, den ich mir vorgestellt hatte. Zum Glück. Denn er war viel mehr als das, er war perfekt für die Rolle. Und auf einmal hatten wir unser perfektes Paar.

Was die Erwachsenenrollen angeht, ist mit jeder Besetzung ein Traum in Erfüllung gegangen. Es ist einfach wunderbar, wenn eine Jasmin Tabatabai, ein Denis Moschitto und eine Susanne Bormann für kleine Rollen sofort Feuer und Flamme sind. Großen Anteil an unserem schönen Cast haben Uwe Bünker, Bibiane Oldenburg und meine Frau.

Gibt es eine Szene im Film, die Sie besonders gelungen finden? Wenn ja welche und warum?

Ich mag die Traumsequenz in der Amelie in einem überdimensionalen Wäscheständer gepustet wird und mit ihren Ängsten kämpft. Sie bringt eine weitere Ebene in den Film, ist fantasievoll und lässt dem Zuschauer Raum für eigene Interpretationen. Zudem ist sie zeitgemäß und extrem gut animiert.

Warum sollten sich Familien AMELIE RENNT unbedingt anschauen?

Der Film macht gute Laune. Er ist spannend, witzig und wer sich traut, kann sogar zusammen weinen. Jeder der den Film sieht, wird garantiert eine Figur haben, die er liebt!

Es ist eine moderne Abenteuergeschichte mit coolen Dialogen, die zeigt, dass jeder über sich hinauswachsen kann, wenn er es nur will.

Director's Note

Für Kinder und für Eltern braucht es Heldengeschichten. Geschichten, die uns Mut machen und uns zeigen, dass jeder in schwierigen Situationen über sich hinauswachsen kann. AMELIE RENNT ist so eine Geschichte, eine *mitreißende, moderne Achterbahnfahrt der Gefühle*. In meiner Kindheit waren es die Filme, in denen Kinder das Sagen und die Erwachsenen Sendepause hatten, die meine Augen zum Leuchten brachten. Filme, bei denen sich die Kinder in den Hauptfiguren und deren Situation wiedererkennen und mit ihnen auf eine verbotene, spannende Reise gehen. Genau das wollte ich auch für AMELIE RENNT. Einen Abenteuerfilm über ein besonderes Mädchen!

Ein Mädchen, das an Asthma leidet, ausgerechnet in der Pubertät, in der man sich vor niemandem irgendeine Art Schwäche erlauben darf. Es am Ende aber trotzdem schafft alle mit ihrer Kraft zu überraschen.

Was im ersten Moment nach Drama und schwerer Kost klingt, wird mit viel Witz und Situationskomik humorvoll gebrochen.

Denn unsere freche Großstadtgöre reißt aus dem Therapiezentrum in Südtirol aus und findet sich in der wilden Natur der Alpen wieder. Ein Ort, an dem auch einer pubertierenden Rebellin keine Ampel den rechten Weg weist. Ausgerechnet hier, in der Einsamkeit der Berge, trifft sie auf BART, einen einheimischen Junge, der jedem Klischee widerspricht und ihr als Einziger die Stirn bieten kann.

Genau diese Spannung zwischen Amelie und Bart war für mich das Wichtigste während des gesamten Produktionsprozesses. Ich wollte unbedingt zeigen, dass diese beiden unterschiedlichen Menschen am Ende feststellen, dass sie vielmehr gemeinsam haben, als sie zu Anfang glaubten. Mit Mia Kasalo und Samuel Girardi hätten wir dafür kein besseres Spielpaar finden können.

Neben den beiden Hauptcharakteren gab es eine weitere Herausforderung. Die atemberaubende Natur Südtirols, die mit ihren gigantischen Bergen und tiefen Schluchten einerseits wunderschön war, andererseits aber auch ein hohes Maß an Flexibilität und Improvisation in der Umsetzung vieler Szenen erforderte.

Schon als ich das erste Mal nach Südtirol kam, fühlte ich mich für einen Augenblick wie erschlagen von der Kraft der Berge. Es war als würde ich durch Amelies Augen sehen. Ein Hin und Her zwischen Faszination und Skepsis, Neugier und Kapitulation. Und immer wieder die Frage nach dem Sinn der Berge.

Gerade das macht für mich den Charme des Films aus. Die Chance die Dinge ein Mal aus einer anderen Perspektive zu zeigen. Alpenpanorama trifft auf den trockenen Humor eines norddeutschen Regisseurs.

Der Film zeichnet einen spannenden, humorvollen Abenteuerfilm für Jung und Alt, immer auf Augenhöhe der zwei jungen Helden von heute, handelt von Träumen und Ängsten, Hoffnung und Zukunft und... natürlich von Freundschaft.

Tobias Wiemann

DREHBUCH



Natja Brunckhorst

Natja Brunckhorst macht sich 1981 durch die Hauptrolle in CHRISTIANE F. - WIR KINDER VOM BAHNHOF ZOO einen Namen. Von 1987 bis 1991 absolvierte sie ein Studium an der Schauspielschule Bochum und spielte in diversen Filmen und Serien wie BABYLON – IM BETT MIT DEM TEUFEL (1992), „Die Kommissarin“ (1994) und neben Franka Potente und Benno Fürmann in DER KRIEGER UND DIE KAISERIN (2000).

Als Drehbuchautorin trat sie erstmals 1998 für die Fernsehserie „Einsatz Hamburg Süd“ in Erscheinung, auch für einige „Tatort“-Episoden lieferte sie die Bücher. In dem Drehbuch zu FEUER UND FLAMME verarbeitete Natja Brunckhorst einen Teil ihrer eigenen Biografie – hierfür erhielt sie

2001 den Deutschen Filmpreis in der Kategorie *Bestes Drehbuch*.

Im gleichen Jahr gab sie für den Kurzfilm LA MER ihr Regiedebüt, zu dem sie ebenfalls das Drehbuch beigesteuert hatte.

AMELIE RENNT ist Natja Brunckhorsts erstes Drehbuch für einen Kinder- und Jugendfilm.

FILMOGRAFIE (Auswahl)

2017	AMELIE RENNT	Drehbuch/ Kinofilm
2017	ZWEI ZU EINS	Drehbuch, Regie/ Kinofilm (in Vorbereitung)
2012	TATORT- DINGE, DIE NOCH ZU TUN SIND	Idee, Story/ Fernsehspiel
2010	WIE EIN STERN AM HIMMEL	Drehbuch/ Fernsehspiel
2009	TATORT- OBEN UND UNTEN	Drehbuch/ Fernsehspiel
2001	WIE FEUER UND FLAMME	Drehbuch/ Kinofilm
2006	LA MER	Regie, Drehbuch/ Kurzfilm
2000	DER KRIEGER UND DIE KAISERIN	Darstellerin/ Kinofilm
1997	KALTE KÜSSE	Darstellerin/ Kinofilm
1992	BABYLON – IM BETT MIT DEM TEUFEL	Darstellerin/ Kinofilm
1987	KINDER AUS STEIN	Darstellerin/ Kinofilm
1981	CHRISTIANE F. – WIR KINDER VOM BAHNHOF ZOO	Darstellerin/ Kinofilm

Fragen an Natja Brunckhorst

Sie haben das Drehbuch zu AMELIE RENNT geschrieben – wie sind Sie auf die Idee dazu gekommen?

Ich finde grundsätzlich, dass Berge und die Natur eine gewisse heilende Kraft besitzen. Inspiriert wurde ich aber von meiner Tochter, die Vorbild für AMELIE ist. Und meinem Bedürfnis, einen richtigen Abenteuerfilm für junge Menschen zu schreiben.

Gleichzeitig habe ich mich an klassischen Screwball-Comedies wie „Leoparden küsst man nicht“ orientiert. Amelie und Bart sind so verschieden und treffen sich doch in der ähnlichen Sturheit. Daraus entsteht ein wunderbarer Witz, der sich auf alle Kulturen übertragen lässt. (Der Film wurde ja auch schon nach China verkauft, lief in Toronto und auch im Isfahan/Iran)

Wie viel Autobiographisches steckt in AMELIE RENNT?

Einiges. Meine Tochter (sie ist jetzt 25) hatte als Kind/ Jugendliche Asthma. Ich durfte sie in ihrer Krankheit begleiten. Das war gar nicht so einfach. Für uns beide. Asthma ist ja ein bisschen so was wie eine verheimlichte Krankheit. Sie ist für die Außenwelt nicht so zu greifen (jemand wird schwach, blass, beginnt, komisch zu atmen) und wird daher häufig von nicht Wissenden als Show oder Bagatelle abgetan.

Gleichzeitig habe ich bei meiner Tochter erlebt, dass sie selbst die Krankheit einfach ums Verrecken nicht haben wollte. Sie war und ist eine sehr starke Persönlichkeit, hatte schon in der Schule Führungspositionen und war gut anerkannt. Dann zuzugeben, dass eine Krankheit dich immer wieder schwächt, war sehr schwer für sie, bis hin zu unmöglich. Am liebsten hätte sie es einfach niemandem erzählt und dann hätte es die Krankheit nicht gegeben.

Das Sprayen zum Beispiel beim Sport usw. musste dann so heimlich wie möglich ablaufen.

Ebenso haben wir meine Tochter in einer sehr harmonischen getrennten fifty-fifty Elternbeziehung aufgezogen. Ich habe sie bei der Buchentwicklung gefragt, was sie am meisten genervt hat, an der Situation neben den großen Ikea-Tüten, die immer von Haus zu Haus wanderten. Das war der Wäscheständer in ihrem Zimmer, dass ihr Zimmer als Abstellkammer missbraucht wurde, wenn sie nicht da war. Auch das kommt im Film vor.

Wie würden Sie Amelie beschreiben? Und wie ist die Idee entstanden, die Figur so anzulegen?

Amelie ist für mich ein typisches Mädchen der „neuen“ Generation. Ich sehe die jungen Frauen heute als super durchsetzungsfähig und trotzdem charmant. Ich sage immer, die können beides: Stöckelschuh und Bohrmaschine.

Amelies Problem ist, dass sie eine Riesenwut auf ihre Krankheit hat. Diese Wut drückt sich in einem ständigen Kampf gegen die Welt aus. Sie flucht und kämpft mit allem und jedem. Aber im Grunde kämpft sie mit sich selber. Und sie sagt im Film auch irgendwann, „ich fluche, damit ich überhaupt noch merke, dass ich atme.“

Regisseur Tobias Wiemann hat die Geschichte filmisch umgesetzt. Wie war die Zusammenarbeit mit ihm?

Sehr gut. Tobias hat einen guten Riecher für junge Geschichten. Außerdem hat er ein starkes visuelles Auge. Die Bergaufnahmen sind sensationell geworden.

In der Bucharbeit haben wir uns sehr gut verstanden und er hat die Charaktere eins zu eins umgesetzt. Was ich aber besonders an Tobias schätze, ist, dass er mit unseren beiden Hauptdarstellern Mia Kasalo und Samuel Girardi ein so wunderbares Verhältnis aufgebaut hat. Ich habe selten so junge Darsteller so natürlich spielen gesehen. Man will gar nicht mehr aufhören, ihnen zuzusehen.

Waren Sie an der Auswahl der Schauspieler beteiligt bzw. insgesamt in den Dreh involviert?

Da AMELIE RENNT ja eine von mir originär entwickelte Geschichte war, haben wir in allen Teilen eng zusammengearbeitet. Besonders beim Casting der beiden Hauptdarsteller war ich involviert. Das war mir wichtig.

Sie haben den fertigen Film bereits gesehen und waren auch bei der umjubelten Premiere während der Berlinale – gibt es eine Szene im Film, die Sie besonders gelungen finden? Wenn ja welche und warum?

Oh ich liebe einige Szenen. Die Autoszene, in der Amelie nach Südtirol gebracht wird und rundheraus erklärt, sie könne sich hundert Leute vorstellen, zu denen diese Krankheit besser passt.

Die Szene, in der Amelie bergauf nur flucht, Bart sich beschwert, und Amelie sagt, sie fluche nur, damit sie spüre, dass sie noch lebe.

Auch als sie auf dem Berg steht und in die Welt hinausruft, was sie alles Scheiße findet. Und der trockene Kommentar von Bart dazu: „Er glaube nicht, dass das in Erfüllung geht, was man alles nicht will.“

Und die Abenteuersequenzen! Bart warnt Amelie vor dem Bach, sie sagt „Wieso gibt es hier Haie?“ und wird dann von der Strömung mitgerissen. Das ist sehr gut filmisch erzählt und sehr, sehr spannend.

Oder der Sturheitskampf, als das Gewitter kommt und Amelie nur langsam begreift, dass ein Gewitter auf den Bergen wirklich gefährlich ist. Das finde ich sehr lustig und spannend zugleich.

Oh und ich liebe natürlich Steffi. Wenn einem so eine Figur einfällt, ist das ein Geschenk. Steffi, die einfach ein bisschen zu viel Kraft hat und daher immer mit dem Einführungssatz die Szene betritt: „Nicht erschrecken, ich bin’s nur, die Steffi!“ Ohne Steffi wäre der Film nur halb so lustig.

Wenn Du mich aber nach meiner wirklich allerliebsten Lieblingsszene fragst, kann ich nur sagen: Bart trägt Amelie. Nicht zu Unrecht ist die Szene auf dem Plakat gelandet.

Wie Amelie da aufgibt, wirklich sagt, jetzt geht es nicht mehr weiter und Bart sie dann schnappt, sie einfach über die Schulter wirft und den letzten Weg trägt – das ist so wunderbar, dass ich immer noch Gänsehaut bekomme.

Ich habe schon beim Schreiben gewusst, dass dies die emotionalste Szene ist. Und ich war so froh, als sich das für mich im Film bestätigt hat. An dieser Stelle könnte ich lachen und weinen gleichzeitig. Das ist die höchste Kunst des Filmmachens.

HINTERGRUNDINFORMATIONEN ZUM THEMA ASTHMA

Asthma – eine Volkskrankheit (Informationen vom DAAB)



Knapp 8 Millionen Menschen leiden in Deutschland unter Asthma bronchiale. Das entspricht 100 voll besetzten Olympiastadien in Berlin. Schaut man genauer hin, sind es fünf Prozent der Erwachsenen und sieben bis zehn Prozent der Kinder. Ein Asthma bronchiale ist eine chronische Erkrankung und zeichnet sich durch eine dauerhafte Entzündung der Bronchialschleimhaut aus. Diese ständige Entzündung führt zu einer Überempfindlichkeit der Atemwege. Die Folge ist das Anschwellen der Schleimhaut in den Bronchien und eine übermäßige Schleimproduktion. Die Bronchien sehen im Querschnitt aus wie eine Röhre mit einem entsprechenden Durchmesser, dass Luft hinein- und hinausströmen kann. Wenn dieses Rohrsystem (Bronchien) sich nun durch Schleim und Anschwellen der Schleimhäute verengt, verkleinert sich der Durchmesser und die Luft kann nicht mehr ungehindert strömen. Beim akuten Asthmaanfall verkrampft die Bronchialmuskulatur (Bronchospasmus) zusätzlich. Beschwerden wie ständiger Hustenreiz, pfeifende Atmung, ein Engegefühl in der Brust, zäher Schleim und eine anfallweise auftretende Atemnot sind typische Merkmale dieser Erkrankung.

Asthmaformen und ihre Auslöser

Generell gibt es zwei verschiedene Asthmaformen: Das **allergische** und das **nicht allergische** Asthma. Beim **allergischen** Asthma wird die Erkrankung durch eine/mehrere Allergie/n ausgelöst. Mögliche Verursacher sind Hausstaubmilben, Tierhaare, Pollen und Schimmelpilze. Das **nicht-allergische** Asthma, was im Kleinkindalter oft vorliegt, wird häufig durch Infekte ausgelöst und/ oder verstärkt.

Asthmaauslöser auf einen Blick

- **Allergieauslöser:** Pollen, Hausstaubmilben, Tierepithelien, Schimmelpilzsporen, Nahrungsmittel
- **Infekte:** Viren, Bakterien und andere Erreger
- **Reizstoffe:** hoher Ozonwert, Düfte/Gerüche, Rauch/Tabakrauch, Sprays, Koch- und Bratdünste, kalte Luft usw.
- **Arzneimittel:** Acetylsalicylsäure (ASS-Intoleranz)
- **Sonstige:** Stäube, Stress, Anstrengung, gastrooesophagealer Reflux (Rückfluss von Magensaft in die Speiseröhre).

Diagnose

Ein wichtiger Teil der Asthma-Diagnostik ist die sorgfältige Anamnese, also das Arzt-Patienten-Gespräch. Der Arzt sollte ein Facharzt sein. Ein Internist oder Lungenfacharzt kann die entsprechenden körperlichen Untersuchungen, die Messung der Lungenfunktion und der bronchialen Überempfindlichkeit durchführen. Im (Klein-) Kindesalter fällt es oft schwer, die exakte Diagnose Asthma zu stellen, da Kinder erst ab circa sechs Jahren eine Lungenfunktionsprüfung machen können. Ein Facharzt hat ein entsprechendes Gerät um eine Ganzkörperplethysmographie durchzuführen, die genauere Daten erfassen kann, da sie unabhängig von der Mitarbeit des Patienten ist.

Asthma ist behandelbar

Asthma bronchiale ist eine chronische Erkrankung, die heutzutage gut behandelbar ist und mit einer angepassten Medikation und die Lebensqualität der Patienten nicht beeinflusst. Frühzeitig erkennen, ausreichend und regelmäßig behandeln und Eigenverantwortung übernehmen; dann steht einem unbeschwerten Leben mit Asthma nichts im Weg.

Die Asthma-Behandlung umfasst mehrere Bereiche. An erster Stelle steht die Vermeidung möglicher Asthmaauslöser. Parallel hierzu werden individuell geeignete Asthmamedikamente vom Facharzt ausgesucht und deren Handhabung geschult.

Weiterhin gibt es **begleitende Maßnahmen, die der Patient eigenverantwortlich durchführen sollte:**

- Asthasport
- Asthaschulung
- Atem- und Entspannungsübungen
- Eigenkontrolle durch das Peak-Flow-Meter (Luftstrommessung)
- Nicht rauchen
- Gesunde und abwechslungsreiche Ernährung
- Über- und Untergewicht vermeiden.

DAAB unterstützt AMELIE RENNT

Das Thema Asthma wird in vielen Bereichen des täglichen Lebens tabuisiert, da leider immer noch viele Menschen glauben, mit Asthma seien die Betroffenen nicht leistungsfähig. Ein Vorurteil, das viele Spitzensportler Tag für Tag wiederlegen. In der Schule werden die Kinder dennoch vom Sportunterricht befreit aus Angst, dass etwas passieren könnte. Manche Kinder werden sogar im Kindergarten abgelehnt, speziell wenn noch Allergien zum Asthma dazu kommen.

Umso mehr freuen wir uns über den neuen Kinofilm AMELIE RENNT und unterstützen ihn gerne mit unserem Namen. AMELIE RENNT ist ein kurzweiliger und amüsanter Film, der das Thema Asthma und die entstehenden Probleme in der Akzeptanz sowie im familiären, schulischen Umfeld punktgenau darstellt. So wie AMELIE fühlen sich in Deutschland 10 Prozent der Kinder.

Amelie, die 13jährige Großstadtgöre, versteht es wunderbar mit Ihrer charmanten Sturheit die Zuschauer in ihren Bann zu ziehen und den Auswirkungen von Asthma ein Gesicht zu geben. Amelie lässt sich von niemanden etwas sagen, schon gar nicht von ihren Eltern oder Ärzten. Welche Familie kennt das nicht? Bei der Voransicht des Filmes konnten wir viele Parallelen zu den Familien in unseren Asthaschulungen finden. Der Film ist authentisch, amüsant, kurzweilig und nicht nur für Asthmatiker ein Augenschmaus.

DAAB

Der Deutsche Allergie- und Asthmabund setzt sich seit 120 Jahren, als größte Patientenorganisation, für Menschen mit Allergien, Asthma, COPD, Neurodermitis, Urtikaria und Nahrungsmittel-Unverträglichkeiten ein. Beim DAAB erhalten Sie individuelle, unabhängige Beratung zu Ihrer Fragestellung. Wir begleiten Sie in einen gesünderen Alltag. Zusätzlich dient der DAAB Ihnen als Sprachrohr für Politik und Industrie. Durch die Arbeit des Deutschen Allergie- und Asthmabundes konnte in den letzten Jahren zum Beispiel die Lebensmittel-Kennzeichnung deutlich verbessert werden.

Seine Neutralität hat sich der DAAB dadurch bewahrt, dass er sich durch Mitgliedsbeiträge und Spenden finanziert.

Weitere Informationen: www.daab.de



TEVA über Asthma



Asthma ist ein chronisches Leiden, das Menschen meist ein Leben lang begleitet.

Wir bei Teva arbeiten unachgiebig daran, die beschwerlichen Symptome dieser Atemwegserkrankung weitest möglich zu minimieren und das Fortschreiten der Erkrankung zu verhindern. Unser Ziel: Den Patienten einen Alltag zu erlauben, bei dem die Erkrankung nur noch eine Nebenrolle spielt.

Weltweit leiden rund 300 Millionen Menschen an Asthma, allein in Deutschland sind ungefähr 10 Prozent der Kinder und 5 Prozent aller Erwachsenen betroffen.

Auch bei optimaler Behandlung bleiben schwere Exazerbationen (akute Krankheitsschübe) oftmals nicht aus. Schätzungsweise leiden 5 bis 15 Prozent aller Asthmatiker unter solch schweren Symptomen – dies Tag für Tag trotz Einnahme von Medikamenten.

Wir suchen Wege, den Betroffenen dabei zu helfen, ihren Alltag zu leben. Und zwar zu Hause oder bei der Arbeit – und nicht im Krankenhaus. Deshalb forschen wir unermüdlich und bringen innovative Medikamente und Inhalatoren zur Marktreife – damit Asthmatiker wieder auf- und durchatmen können.¹⁻³

Teva ist mit innovativen Medikamenten in den Bereichen Atemwege, Neurologie, Onkologie, Schmerz und Fertilität vertreten. Die Vermarktung aller patentgeschützten und Markenarzneimittel erfolgt durch die Einheit Specialty Medicines vom Standort Berlin aus.

Innovative, generische und rezeptfreie Medikamente gleichwertig unter einem Dach integriert – das ist eine Besonderheit in der Pharmaindustrie. Das Arzneimittelunternehmen Teva geht diesen Weg. Ein starker strategischer Vorteil, denn in unserem Gesundheitssystem wird dies alles benötigt. Tevas Anspruch: Alles daran zu setzen, Medikamente von höchster Qualität zur Verfügung zu stellen und damit die Lebensqualität der Patienten deutlich zu erhöhen. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, nicht nur neue Therapeutika zu entwickeln, sondern auch bereits vorhandene Arzneimittel stetig zu verbessern.

Quellen:

¹Zeiger R, Schatz M, Li Q, et al. High blood eosinophil count is a risk factor for future asthma exacerbations in adult persistent asthma. J Allergy Clin Immunol Pract. 2014;2(6):741-750.e4.

² Pocket Guide for Asthma Management and Prevention.

³ Global Initiative for Asthma (GINA) 2015. URL: www.ginasthma.org. Zuletzt abgerufen: 09, 2016. National Asthma Education and Prevention Program (NAEPP). Expert Panel Report

PRODUKTION

Lieblingsfilm GmbH

Die Lieblingsfilm GmbH versteht sich als klassische Independent-Filmproduktion. Den Schwerpunkt bildet dabei der hochwertige fiktionale Kinofilm, sowohl im nationalen als auch internationalen Bereich. Neben selbst entwickelten Stoffen, arbeitet die Firma speziell auch an Literaturadaptionen für die Leinwand.

Die Lieblingsfilm wurde 2008 von den Produzenten Thomas Blieninger und Philipp Budweg und den Regisseuren Marcus H. Rosenmüller, Stefan Betz sowie Johannes Schmid als schlicht und ergreifend Film GmbH gegründet. Im Jahr 2010 schloss sich der Produzent Robert Marciniak der Gesellschaft an, ein Jahr später wurde die Firma in die LIEBLINGSFILM GmbH umbenannt.

Die Lieblingsfilm produzierte eine Vielzahl an Kinofilmen, darunter den Kinohit RUBINROT und die mit dem deutschen Filmpreis ausgezeichneten Kinderfilme WINTERTOCHTER und RICO, OSKAR UND DIE TIEFERSCHATTEN.

<http://www.lieblingsfilm.biz>

Producer's Note

AMELIE RENNT ist eine deutsch-italienische Koproduktion zwischen der Münchner Firma Lieblingsfilm und der Bozner Helios Film. Gedreht wurde im Mai/Juni 2016 an sechs Tagen in Berlin und 24 Tagen in Südtirol.

Im Jahr 2014 begann der Lieblingsfilm-Produzent Philipp Budweg mit der Münchner Drehbuchautorin Natja Brunckhorst den Originalstoff AMELIE RENNT zu entwickeln. Von Anfang an war klar, dass die Geschichte über ein Berliner Mädchen, das an Asthma leidet auch in Südtirol gedreht werden soll. Im deutsch-polnischen Kinderfilm "Wintertochter" (ausgezeichnet mit dem Deutschen Filmpreis) schickten die beiden Produzenten Budweg und Thomas Blieninger 2011 ein Berliner Mädchen auf die Suche nach ihrem Vater nach Polen, diesmal sollte es eben in den Süden gehen.

Auf der Berlinale 2015 gab es beim Empfang der Südtiroler Filmförderung (damals noch BLS, Business Location Südtirol) ein erstes Kennenlernen zwischen den Bozner Produzenten Martin Rattini und Patrick Kofler. Budweg erzählte ihnen von einem "Sommerfilm in den Bergen". Rattini hat früher selbst Jugendfreizeiten in den Bergen organisiert und war vom Projekt sofort begeistert. Auch sein Kollege Kofler von der gemeinsamen Produktionsfirma HELIOS konnte für die Koproduktion gewonnen werden, da er sowieso ständig in den Bergen unterwegs ist und drei Kinder im jugendlichen Alter hat.

Beim Kinderfilmfestival "Goldener Spatz" 2015 wurde Budweg der junge Regisseur Tobias Wiemann vorgestellt. Am gleichen Nachmittag bei der Preisverleihung erhielt seine ARD-Märchenverfilmung "Von einem der auszog das Fürchten zu lernen" von der Kinderjury den Darstellerinnenpreis für Isolda Dychauk. Die gezeigten Ausschnitte aus dem Märchenfilm waren äußerst unterhaltsam und lustig. Beim späteren Ansehen des Filmes wurde das besondere Talent von Regisseur Tobias Wiemann für pointierte Schauspielführung und Mut zur charmanten Komik bestätigt. Mit dem Kinofilm „Großstadtklein“ hatte Wiemann zuvor sein Kinodebüt gegeben, produziert von Til Schweiger.

Tobias hat nach Lektüre des Drehbuchs sofort die richtigen Fragen gestellt und auch bei den Vorschlägen der Schauspieler für die erwachsenen Rollen gab es eine gleiche Vision. Schon im Herbst 2015 gab es dann eine erste Reise nach Südtirol, an der die Produzenten Budweg und Blieninger sowie der Regisseur Wiemann und die Autorin Brunckhorst teilnahmen. Es ging darum, einen ersten Eindruck möglicher Drehorte zu bekommen, Vorbereitungen für das Kindercasting zu treffen, aber auch weiter am Drehbuch zu arbeiten. Hierfür brachte Tobias Wiemann die Autorin Jytte-Merle Böhrnsen, mit der er bei jedem Projekt zusammenarbeitet, ins Spiel. In einer schönen Zusammenarbeit mit Natja Brunckhorst haben sie das Drehbuch noch lebendiger und zur finalen Drehfassung gebracht. Währenddessen wurde das Team zusammengestellt: Regisseur Wiemann hat Martin Schlecht als Kameramann mit ins Team gebracht, der für das Projekt eine ganz besondere Bereicherung

war. Von der Lieblingsfilm-Seite kamen der Szenenbildner Johannes Sternagel und die Kostümbildnerin Sabine Keller.

Parallel zu den ersten Vorbereitungen vor Ort wurde die Finanzierung des Projekts vorangetrieben. Von Anfang an federführend an Bord war der Rundfunk Berlin-Brandenburg mit den Redakteurinnen Anja Hagemeyer und Anke Sperl. Zudem kamen mit dem Hessischen Rundfunk (Patricia Vasapolo) und dem Südwestrundfunk (Magret Schepers) zwei weitere öffentlich-rechtliche Partner mit an Bord. Für die Pay-TV-Rechte konnte Sky Deutschland (Marcus Ammon) involviert werden. Und auch die Dienstleister Cinepostproduction (Bildbearbeitung) und Basis (Tonbearbeitung) beteiligten sich in einem sehr frühen Stadium am Projekt. Förderungen kamen vom BKM, dem Medienboard Berlin-Brandenburg und dem DFFF sowie die Südtiroler Förderung IDM, die den höchsten Einzelbetrag zum Budget von letztendlich 2,4 Mio. Euro beitrug.

Große Mühe wurde in das Casting gelegt. Hier setzte man in Berlin auf Bunker Casting, die schon seit 2013 mit Lieblingsfilm bei den Rico&Oskar-Filmen zusammenarbeiten. Sie fanden in einem intensiven Auswahlprozess Mia Kasalo für die Hauptrolle der Amelie. Gleichzeitig wurde in Südtirol nach einem Darsteller für die Rolle „Bart“ gesucht. Unterstützt von den Meraner Casterin Bibiane Oldenburg betrat Lieblingsfilm damit Neuland: Erstmals war für einen Kinderfilm, der in Südtirol gedreht wird, auch eine jugendliche Hauptrolle zu besetzen. Nach einer langen Recherche und der Sichtung vieler Südtiroler Jungs gab es letztendlich einen einvernehmlichen Kandidaten: Samuel Girardi, der mit seinen Eltern und seiner Schwester auf dem Ritten über Bozen wohnt.

Durch die federführende rbb-Beteiligung und auch die Förderung durch das Medienboard stand als deutscher Drehort Berlin fest. Hier begannen am 24.05.2016 die Dreharbeiten. Das Team setzte sich schon hier aus etwa zwei Drittel deutschen Mitgliedern und ein Drittel Südtirolern zusammen. Nach sechs Drehtagen trat man somit gemeinsam die Reise nach Seis (unterhalb der berühmten Seiser Alm) an, wo die Szenen in und vor der „Kurklinik“ gedreht wurden. Alle Bergszenen in Höhen bis zu 2500 Metern wurden dann im Ahrntal und vornehmlich auf dem Speikboden gedreht. Obwohl dieser Berg bequem mit Seilbahn oder über Feldwege mit Auto zu erreichen ist, mussten fast immer die letzten Höhenmeter mit Quads oder gar zu Fuß überwunden werden. Ein Drehtag mit einem reduzierten Team von insgesamt nur 20 Personen wurde dann komplett mit dem Hubschrauber bedient, um längere Aufstiegszeiten zu vermeiden.

Auf dem Berg wurde das Filmteam immer von einem dreiköpfigen Bergführer-Team begleitet, die für die Sicherheit der Mitarbeiter verantwortlich waren. Während das hochalpine Gelände für das Team eine kleinere Herausforderung bedeutete, machten an vielen Tagen die Witterungsverhältnisse zu schaffen. Am ersten Bergtag gab es vormittags Sonne, nachmittags fing es allerdings an zu schneien – und das Mitte Juni. An zwei weiteren Tagen hatte man mit erheblichen Gewittern zu kämpfen – somit erlebten alle Filmmitarbeiter genau die Szenen, die Amelie und Bart später im Film erleben: Wie gefährlich ein Gewitter im Hochgebirge sein kann. Am anspruchsvollsten für die Schauspieler war jedoch die Szenen am reißenden Gebirgsbach: Amelie balanciert auf Steinen direkt am Wasser, rutscht aus und fällt rein. Sie wird schnell von den Fluten davon getragen bis sie sich nach 20 Metern an einem Baum festhalten kann und schließlich von Bart gerettet werden kann. Diese Szene wurde an einem sonnigen, heißen Tag gedreht. Dazu waren unter der Leitung von Stunt-Koordinator Holger Kriechle erhebliche Sicherheitsvorkehrungen nötig. Die Darstellerin Mia Kasallo erhielt ein Double, das ohne Sicherung ins Wasser gehen konnte. Für nahe Einstellungen wurde aber auch die Hauptdarstellerin selbst ins Wasser geschickt. Gesichert durch ein Seil und einigen Tauchern spielte sie das vermeintliche Ertrinken im acht Grad kalten Wasser selbst.

Insgesamt sind die Dreharbeiten für alle Beteiligten sehr angenehm verlaufen und man kann sagen, dass jeder im Filmteam eine ähnliche Reise mit gemacht hat, wie die Berliner Göre Amelie: Von der Großstadt in die unbeugsame Natur mit schwer einschätzbaren Verhältnissen. Herausgekommen ist ein sehr authentischer Film, immer sehr nah an den beiden Protagonisten.

Philipp Budweg, Thomas Blieninger/Liebingsfilm

KONTAKT

PRODUKTION

Lieblingsfilm GmbH

Damenstiftstraße 7

80331 München

Tel.: +49 89-890 57 830

office@lieblingsfilm.biz

VERLEIH

farbfilm verleih GmbH

Boxhagener Str. 106

10245 Berlin

Tel: +49 30 29 77 29-0

info@farbfilm-verleih.de

PRESSE

Entertainment Kombinat

Christina Braun // Kristin Lauche

Boxhagener Straße 106

10245 Berlin

Tel: +49 30 29 77 29-32 // -37

c.braun@entertainmentkombinat.de

k.lauche@entertainmentkombinat.de